

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 50 (1972)
Heft: 6

Rubrik: Die Stimme der Veteranen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Stimme der Veteranen

Wasen i. E.-Ahorn-Arni-Wesen, 2. Mai 1972. Leiter: Walter Gosteli. 28 Teilnehmer

Nach zweimaliger Verschiebung konnte die Wanderung bei schönstem Frühlingswetter ausgeführt werden.

Bei der Station Wasen trafen sich die Kameraden per Bahn oder Auto. Kurz nach 9 Uhr zogen wir in angenehmem, aber rüstigem Tempo hinauf zur Freudigen- und Hornbachegg, wo uns bereits der erste «Jakobshalt» erlaubt wurde. Wir waren nicht wenig erstaunt, als bereits nach einigen Minuten der Kriegsruf von Willy Grütter uns seine Ankunft mit Gisep Salis bekannt gab. Die beiden waren von der Fritzenfluh her aufgestiegen.

Über den auf- und absteigenden Gratweg erreichten wir gegen mittag den Ahorn 1140 m. Auf dem ganzen Weg konnten wir die einzigschöne Emmentallandschaft mit den vielfältigen Tälern, Höhenzügen und den prächtigen Bergbauernhöfen geniessen. Leider hatte der Sturm der vorigen Woche viele grosse Bergtannen umgelegt, die uns den Weg versperren. In dem Luzerner Gasthof Ahorn hatten die meisten Mühe, die gute und reichliche Ess- und Tranksame zu bewältigen. Der von Bümi trotz seiner Abwesenheit gestiftete Kaffee wurde mit Freude genossen. Dem edlen Spender danken wir alle herzlich.

Am Nachmittag gings stotzig hinunter nach Dislishus und ebenso wieder hinauf nach Chüebisegg und Vorderarni und hierauf zurück nach Wasen.

Unserm lieben Walter Gosteli danken wir herzlich für die schöne Frühlingsfahrt.

Ed. Engler

Veteranentour ins Ijollital, 23. Mai 1972. Leiter: E. Bigler.

Wenn eine Veteranenkarawane von 35 Mann eine Schulreise ins Ijollital unternimmt, so bedarf es schon eines routinierten Treibers, um der Masse Herr zu werden. Unserm Ernst und seinem Schluss-hund Edwin macht das schon von der Station Hohtenn hinweg nicht die geringsten Sorgen. Ihre Unbekümmertheit überträgt sich auf den ganzen Tross, der damit zur folgsamen Herde wird. Keine Regel ohne Ausnahme: Der Nestor Fritz (1888), der in jugendlichem Übermut in Richtung Seetal davonsteigt, muss per Suchkolonne zurückgepfiffen werden. Die geruhsamen und ausgedehnten Rasten auf der Ijollialp, auf Alp Tatz und schliesslich in Hohtenn tragen das ihre dazu bei, dass die ganze Gesellschaft am Abend nimmermüde und wohlgeblaut, im Hochgefühl, einen freudvollen Bergvorsommertag erlebt zu haben, den heimischen Gefilden zupendelt.

W. G.

Es macht ganz den Eindruck, als ob gewisse Technokraten
von einer Art Besessenheit befallen und bereit sind,
dem Götzen Wirtschaft und Technik auch den letzten Rest Landschaft zu opfern.

GSL

Die Grundlagen unseres Lebens sind in Gefahr geraten.
Lebenswichtige Elemente der Natur werden verschmutzt, vergiftet und vernichtet.
Der Lärm wird zur Unerträglichkeit gesteigert.
Die Existenz und Würde des Menschen ist überall dort bedroht,
wo seine natürliche Umwelt entscheidend gefährdet wird.

GSL



BÖHLEN + CO

SANITÄR - HEIZUNG - SPENGLEREI

Prompter Reparaturservice – Technisches Büro

Neubauten – Umbauten – Verlangen Sie Offerte

Talweg 6, 3012 Bern
Tel. 031 42 41 61